



Igelforscher-Auftrag 1: Der Igel

Das charakteristische Aussehen von Igel wird durch ihr Stachelkleid geprägt. Die schwarzbraunen etwa 3 cm langen, gebänderten Stacheln mit weißlicher Basis und Spitze werden im Übergang zum Bauch immer feiner und schließlich zu braungrauen Haaren.

Von der spitzen Schnauze bis zu seinem Stummelschwanz misst der Igel 24 - 28 cm. Männchen sind meist schwerer als Weibchen, im Aussehen unterscheiden sich die Geschlechter jedoch nicht.

An seinem kurzen immer feuchten Rüssel sind Tasthaare, die ihm zur Orientierung dienen. Der Igel besitzt einen sehr guten Geruchssinn und trotz kleiner Ohren ein ausgezeichnetes Gehör.

Um den Igel noch besser kennenzulernen, tragt folgende Beschreibungen in die richtigen Felder im Igelphoto ein.

kleine Augen	kurzer Schwanz	relativ lange Beine
Kopf und Unterseite behaart	feuchte Nase	kleine, runde Ohren
Schnauze mit Tasthaaren	hohle, gleichzeitig stabile und biegsame Stacheln	

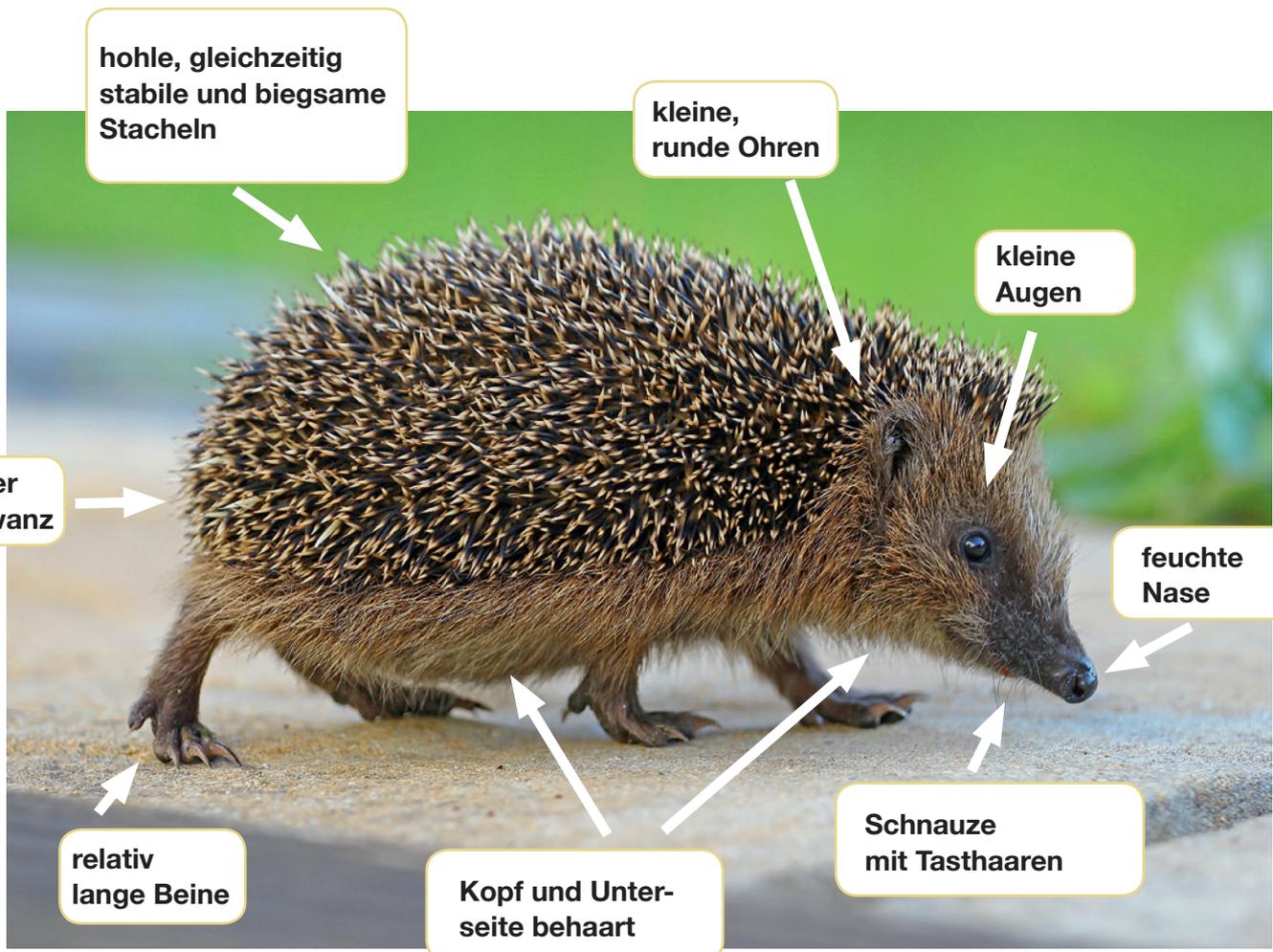


Foto: R. Sturm



Igelforscher-Auftrag 2: Igelleben im Jahresverlauf

Was macht der Igel von Januar bis Dezember? Schreibt die richtigen Zahlen in die Felder des Jahreskreises.

- 1.** Die Nahrung wird langsam knapp. Die von der Jungenaufzucht geschwächte Igelmutter und die Jungtiere streifen hungrig durch die Gärten.
- 2.** Die Paarungszeit beginnt. Das Igelweibchen ist alleinerziehend. Das Männchen verlässt das Revier.
- 3.** Der Igel nutzt nochmal das reichliche Nahrungsangebot und frisst sich einen Winterspeck an.
- 4.** Der Igel hält Winterschlaf.
- 5.** Der Igel verlässt sein Winterquartier. Stark abgemagert und hungrig begibt er sich auf Nahrungssuche.
- 6.** Nach einer Tragezeit von ca. 35 Tagen kommen 3 bis 8 Igel zur Welt. Augen und Ohren bleiben die ersten 14 Tage geschlossen. Igelbabs sind Nesthocker.
- 7.** Der Igel beginnt seinen Winterschlaf.





Igelforscher-Auftrag 3: Winterschlaf, Winterruhe, Winterstarre

Der Winter ist kalt und die Nahrung ist knapp. Um zu überleben, müssen die Tiere sich anpassen. Viele Vögel ziehen in den warmen Süden, manche Tiere bekommen ein dickes Fell, andere verkriechen sich in Höhlen oder Gebäuden. Um Energie zu sparen, bewegen sie sich kaum noch. Der Igel bewegt sich auch nicht mehr. Sein Herz schlägt jetzt nur noch 2 bis 12 Mal pro Minute. Normalerweise sind es 200 Schläge. Die Körpertemperatur sinkt auf annähernd Umgebungstemperatur ab.

So verbringen verschiedene Tiere den Winter:

1. Winterschlaf

Dazu gehören Igel, Fledermäuse, Siebenschläfer und Murmeltiere. Sie fressen sich einen Winterspeck an und verschlafen die kalte Zeit.

2. Winterruhe

Winterruhe halten Dachs, Eichhörnchen und Braunbär. Die Tiere legen sich einen Wintervorrat an. Sie wachen häufiger auf und suchen gelegentlich nach Nahrung.

3. Winterstarre

In Winterstarre fallen Frösche, Eidechsen, Schildkröten und Insekten. Wenn es sehr kalt wird, erstarren ihre Körper und sie wachen erst wieder auf, wenn es draußen wärmer wird.

Wer überwintert wo? Schreibt den Namen des richtigen Tieres zu seinem Winterquartier: Igel, Braunbär, Fledermaus, Eichhörnchen, Siebenschläfer, Dachs, Teichfrosch.



Teichfrosch



Igel



Siebenschläfer

Dachs



Eichhörnchen



Braunbär

Fledermaus



Igelforscher-Auftrag 4: Jäger der Nacht – die Sinnesorgane

Wenn für uns die Schlafenszeit beginnt, kommt der Igel aus seinem Nest. Als nachtaktives Tier braucht der Igel gute Ohren und eine gute Nase. Um seine Nase besitzt er einen Kranz aus Haaren, die der Orientierung dienen. Seine Ohren sind so gut, dass er sogar Insekten hören kann.

Beschriftet Augen, Ohren und Nase des Igels mit folgenden Stichpunkten:

unbedeutend

sehr gut

hervorragend



Foto: A. Giessler

Hier stimmt was nicht: Kreuzt die falschen Aussagen an!

- Igel sehen gut
- Igel haben sehr gute Ohren
- Igel sind tagaktive Tiere
- Igel können sich mit ihren Tasthaaren an der Nase gut orientieren
- Igel sind auch im Winter unterwegs



Igelforscher-Auftrag 5: Die Feinde des Igels

Wer sich in der Natur nicht zu wehren weiß, lebt nicht lange. So haben Pflanzen und Tiere wirkungsvolle Waffen zur Verteidigung entwickelt. Als besonders wehrhaft gelten Stacheln und Dornen.

Eine berühmte Pflanze mit Stacheln kennst du gewiss. Es ist die **Rose**.



Foto: P. Bria

Wenn ihr Lust habt, sucht in der Natur nach stacheligen Pflanzen und versucht, diese zu bestimmen.

Auch der Mensch hat sich die Idee von der Natur abgeschaut. Seine Weide zäunt er mit **Stacheldraht** ein.



Foto: H. Clausen

Der Igel schützt sich mit einem Stachelkleid. Die spitzen Stacheln sind umgebildete Haare. Sie bestehen aus Horn, dem gleichen Material wie unsere Nägel. Igelforscher haben ausgerechnet, dass erwachsene Igel etwa 8000 Stacheln besitzen, junge Igel ca. 3000. Bei Gefahr rollen sie sich ein und stellen ihre Stacheln wie kleine Lanzen auf.

Nur wenige Tiere können den Igel überwältigen. Dazu zählen: Uhu, Dachs, Fuchs und Marder. Sein größter Feind jedoch ist der Mensch. Viele Igel sterben, wenn sie die Straße überqueren.



Hier seht ihr Bilder der Igelfeinde. Verbindet die Bilder mit den richtigen Namen.



- Uhu
- Dachs
- Fuchs
- Marder
- Illtis
- Wildschwein
- Mensch



Igelforscher-Auftrag 9: Kleines Igelquiz

1. Frage: Was macht der Igel im Winter?

- Nahrung suchen
- Winterschlaf halten
- Mit anderen Igeln kuscheln

2. Frage: Was frisst der Igel besonders gerne?

- Insekten
- Fallobst
- Gras

3. Frage: Was kann der Igel ganz besonders gut?

- Riechen
- Sehen
- Hören

4. Frage: Wo baut der Igel sein Nest?

- Unter Holzstapeln
- In Laubhaufen
- Im Keller

5. Frage: Wer ist der **größte** Feind des Igels?

- Uhu
- Fuchs
- Mensch

6. Frage: Mit wem ist der Igel nah verwandt?

- Feldmaus
- Spitzmaus
- Hase

7. Frage: Wo gefällt es dem Igel besonders gut?

- Naturnahe Gärten
- Feldraine
- Sterile Gärten

8. Frage: Wie nennt man Tiere, die nachts unterwegs sind?

- Tagschläfer
- nachtaktiv
- Faultier



Igelforscher-Auftrag 10: Großes Igelquiz

Material:

- 1 große und stabile Pappe
- ca. 37 Holzwäscheklammern
- 30 Spielkärtchen (sind hier angefügt)
- 1 Schere und 1 roter Stift

Vorbereitung:

Schneidet für die Klasse eine große Igelschablone aus der Pappe aus. Sie muss stabil sein, weil später ca. 30 Klammern an ihr heften werden. Gebt dem Igel keine Zacken, sondern schneidet einen glatten Rand aus.

Malt 7 der Holzwäscheklammern rot an.

Schneidet die 30 Spielkärtchen aus.

Anschließend stellt die Igelschablone auf und heftet die 7 roten Klammern wie Stacheln an den Igel. Die restlichen 30 Klammern legt in ein Körbchen neben den Igel.

Ziel des Spieles:

Möglichst alle roten Klammern abzwicken (weil das eine schlechte Tarnung ist), möglichst viele holzfarbene Klammern an den Igel zwicken (damit kann er sich gut schützen).

Spielregeln und Schwierigkeitsstufen:

1. Schwierigkeitsstufe:

Ein Kärtchen wird vorgelesen, alle Mitspieler können antworten.

Wird eine richtige Behauptung als richtig erkannt, darf eine holzfarbene Klammer an den Igel gewickelt werden. Wird erkannt, dass eine Behauptung falsch ist, darf eine rote Klammer abgewickelt werden.

2. Schwierigkeitsstufe:

Nur jeweils der Mitspieler, der gerade dran ist, darf auf eine Frage antworten. Entweder die oberste Karte vom Stoß nehmen oder vorher alle Karten gleichmäßig an die Mitspieler verteilen. Sonst wie oben.

3. Schwierigkeitsstufe:

Wenn eine Frage, die eigentlich richtig ist, falsch beantwortet wird, muss wieder eine rote Klammer angeheftet werden. Dann sind möglicherweise mehr als 7 rote Klammern nötig.

Die Spielkärtchen auf einen Stapel legen.

Quelle: Annette Beuerlein-Friedrich



1 Man soll Igel im Herbst mit Milch füttern, damit sie den Winter besser überstehen	2 Im Herbst kann man Igel mit Katzendosenfutter, mit Igeltrockenfutter, Haferflocken und Rührei füttern	3 Insektenvernichter, Unkrautvernichter, Schneckenkorn und Kunstdünger sind schlecht für Igel
4 Igel können in Maschendrahtzäunen und Vogelnetzen hängen bleiben	5 Oft fallen Igel in steilwandige Schächte, Gruben, Lichtschächte und Schwimmbekken	6 Igel können nicht schwimmen und ertrinken in Gartenteichen
7 Unüberwindbare Gartenmauern zwingen Igel bei der nächtlichen Futtersuche auf die Straße	8 Pflanzen- und Unkrautvernichter töten Insekten. Igel finden nicht genug Nahrung	9 Wer einen Igel im Garten hat, braucht kein Schneckenkorn
10 Igel fressen den Gärtnern Salat und Gemüse weg	11 Ein junger Igel muss im November 600 Gramm wiegen, um den Winterschlaf zu überstehen	12 Die Männchen gehen zuerst in den Winterschlaf. Die Weibchen müssen sich erst noch Winterfett anfressen
13 Im Frühling wachen die Igel bei 10 Grad Außentemperatur auf	14 Hecken und Gebüsch bieten Nistgelegenheit und ausreichend Nahrung	15 Igel laufen gern auf kurzgeschnittenem Rasen, weil sie dort schneller vorankommen
16 Winterschlafnester müssen gut wärmeisoliert und schnee- und regendicht sein	17 Die Fressfeinde des Igels sind Uhu, Fuchs und Dachs	18 Der größte Feind des Igels ist der Mensch durch seine Eingriffe in die Natur
19 Gefahren sind Elektrosensoren, Rasenmäher, Schächte, Schwimmbäder, Giftköder und Feuer	20 Mehr als eine halbe Million Igel werden jedes Jahr in Deutschland überfahren	21 Junge Igel kommen nur von August bis September zur Welt
22 Nach einer Tragezeit von 35 Tagen kommen durchschnittlich 4 Junge zur Welt	23 Bei der Geburt der Igelbabys sind Augen und Ohren geschlossen	24 Igel sind Nestflüchter
25 Im Alter von 25 Tagen verlassen die jungen Igel erstmals das Nest	26 Männliche Igel bringen Futter für die Igelkinder ins Nest	27 Männchen haben mit der Aufzucht der Jungen nichts zu tun
28 Zur Überbrückung der nahrungsarmen Monate halten Igel Winterschlaf	29 Bis zum Herbst fressen sich Igel ein Fettpolster an	30 Igel können ein halbes Jahr ohne Futter auskommen